

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Band: - (1910)
Heft: 1740-1769

Artikel: Die Moorflora der Umgebung des Burgäschisees und kurze Darstellung der geologischen Geschichte des Geländes zwischen Emme und Oenz
Vorwort: Vorwort
Autor: Probst, R. / Baumberger, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-319215>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

R. Probst.

Die Moorflora der Umgebung des Burgäschisees und

E. Baumberger

kurze Darstellung der geologischen Geschichte des Geländes zwischen Emme und Oenz.

Mit Bild vom Burgmoos.

VORWORT.

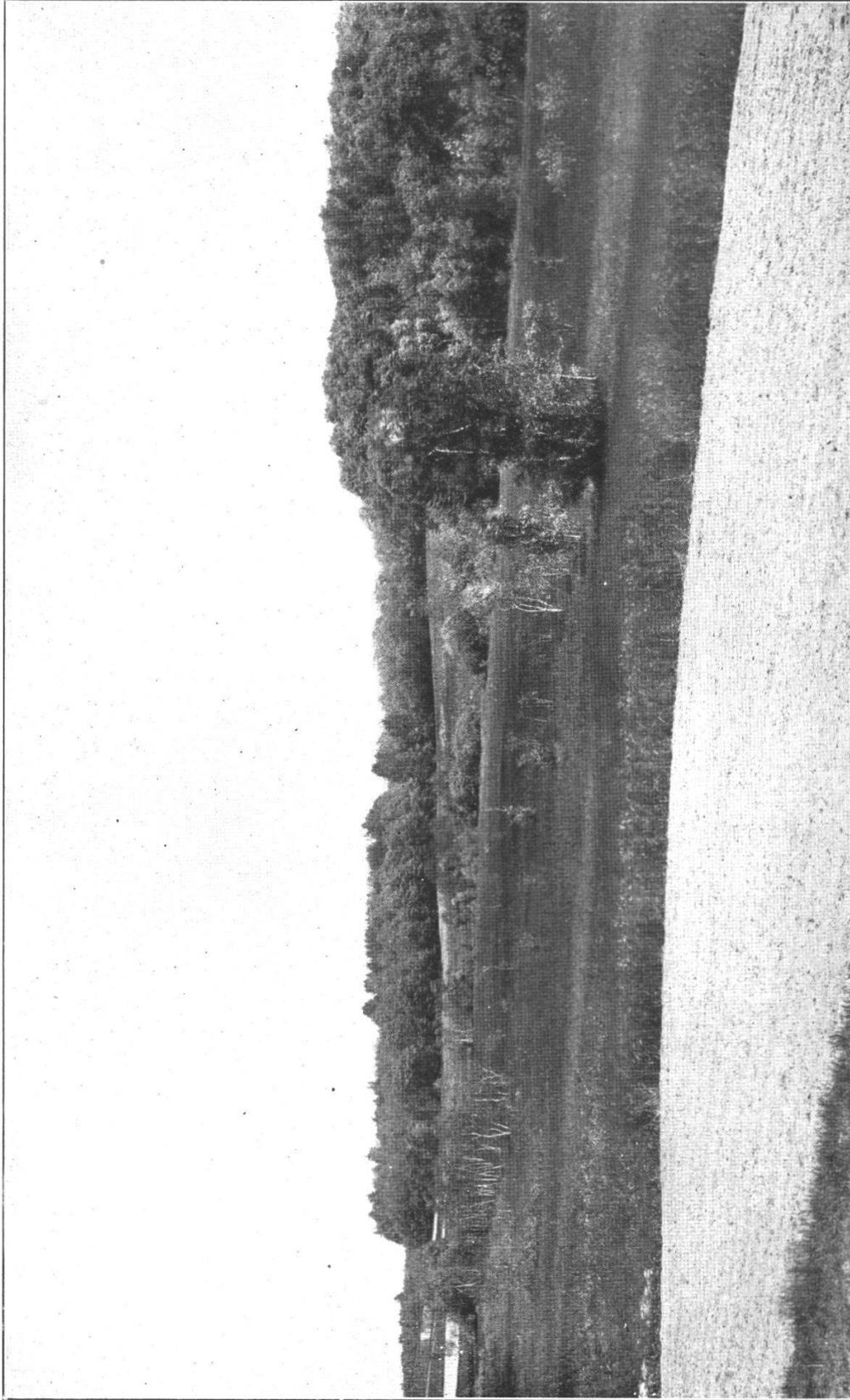
Die Torfgründe mit ihrem eigenartigen Pflanzenteppich, die kleinen seichten Seen mit ihrer interessanten Uferflora, die vielen Sumpfflächen, welche der fortschreitenden Verlandung von ehemaligen Wassertümpeln ihre Entstehung verdanken, sie sind ihrer Anlage nach so alt wie die übrigen Oberflächenformen des Geländes. Es ist daher für das Verständnis der vielseitigen Beziehungen der in der nachfolgenden floristischen Arbeit geschilderten Lokalitäten von Interesse, etwas weiter in die Vergangenheit zurückzublicken. Diese Erwägungen rechtfertigen den Versuch einer kurzen Darstellung der geologischen Geschichte dieses Geländes, das in mehreren Lokalitäten noch eine ursprüngliche oder wenigstens zeitlich weit zurückreichende Flora uns bis auf die Gegenwart aufbewahrt hat, eine Flora, wie sie sonst im Molasselande dem Naturfreund nicht häufig entgegentritt.

In der nachfolgenden geologischen Orientierung wurden die meisten Detailbeobachtungen absichtlich aus dem Text ausgeschaltet und in die «Fussnoten» verwiesen, um die Darstellung einfacher und übersichtlicher zu gestalten.

Wir hatten uns bei unserer Arbeit der freundlichen Unterstützung von Spezialisten zu erfreuen. Herr Dr. G. Bollinger in Basel hatte die Freundlichkeit, die Conchylien der Seekreide zu bestimmen. Herrn Prof. Dr. J. Röhl in Darmstadt verdanken wir die Bestimmung der Torfmoose und Herrn Dr. Roth, Forstrat in Laubach (Oberhessen), die Bestimmung der übrigen in der Arbeit aufgeführten Laubmoose. Wir sprechen diesen Herren für ihre Freundlichkeit den wärmsten Dank aus.

Langendorf und Basel, im Januar 1911.

R. Probst
E. Baumberger.



Aufnahme von Dr. R. Martin, Basel, Mai 1905.

Das grosse „Chlepfimoos“ bei Burgäschisee.

Der flache Moorgrund mit den leicht kenntlichen Hänge- und Moorbirken ist auf drei Seiten durch Moränenzüge eingeschlossen; im Vordergrund die Burgäschisee-Moräne, auf deren westlichem Ende in der Nähe des Sees das Bild aufgenommen worden ist.